



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Ein Roman, der Aufsehen machen muß!

(Z)

Demnächst erscheint:

Ladislaus St. Reymont

Der Vampir

Roman. Einzige berechtigte Übersetzung aus dem Polnischen von L. Richter

Umschlagzeichnung von O. Leudecke. Einbandzeichnung von Felger

Ladenpreis geheftet 4 Mark, geb. in Leinen 6 Mark, in Leder 15 Mark

Der polnische Dichter Ladislaus St. Reymont hat in Deutschland einen großen künstlerischen Erfolg mit dem bei Eugen Diederichs in Jena erschienenen vierbändigen Romanwerk „Die polnischen Bauern“ errungen. Sein neuer, in einer ganz anderen Welt spielender Roman, „Der Vampir“, wird ihm mit einem Schlag auch die breiten Lesermassen bei uns zuführen. Dies ist ein Werk, das neben seinen hohen literarischen Eigenschaften den Vorzug einer bis zur Atemlosigkeit spannenden, aufregenden Handlung besitzt. Geschildert wird, wie ein in London lebender Pole allmählich in die Neze einer dämonischen, der schwarzen Magie kundigen Engländerin, eines weiblichen „Vampirs“ gerät, aus seiner Bahn gerissen und dem Untergang zugeführt wird. Zeitgemäß wirken dabei gerade heute die Schilderungen des modernen Englands, das gewiß nicht mit liebenden Augen, sondern mit sehr genauer Kennerschaft angesehen wird. Glänzend ist dieses Volk gezeichnet, in dem grelle Gegensätze so merkwürdig nah bei-

einander wohnen, — hier altväterische Philistrität, beschränktes, äußerliches Sonntagschristentum, dort ein wahrer Herensabbat des modernsten, wüsten Aberglaubens: Spiritismus, Theosophie, bis zu den Orgien und Satansmessen eines wahnwitzigen Baphometkultus. Die Gestalt eines indischen Mahatma, dessen Jüngerin die schöne, vampirhafte Miß Daisy ist, geht rätselhaft durch die Erzählung. Man hat das Gefühl, als wäre die okkulte Wissenschaft der Inder so etwas wie eine Waffe, durch die sich dieses unterdrückte Volk an seinen Peinigern rächt. Kaum jemals ist die Wirkung seiner uralten Geheimlehren auf den Europäer so packend geschildert worden wie in diesem Roman, — ihr Reiz, ihre unwiderstehliche Anziehungskraft auf schwache Seelen und, was vielleicht wichtiger ist, ihre sehr ernstlichen Gefahren. Daß dieser Stoffkreis heutzutage auch in Deutschland weite Kreise interessiert, hat der große Erfolg von Gustav Meyrinks „Golem“ bewiesen. Die Leser dieses Buches werden gern auch zu Reymonts „Vampir“ greifen.

Mit dem packenden Umschlag

von O. Leudecke ins Schaufenster gestellt, wird dieser interessante und spannende Roman sich spielend verkaufen.

Wir liefern bedingt mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{8}$ % und 11/10.